



KRANKENHAUS-INFORMATION-SYSTEM (KIS)  
ermöglichen eine optimale Patientenversorgung.  
Aber was passiert bei einem Ausfall des KIS?

smart. flexibel. sicher.

## Das iris-KIS-Ausfallsystem

Die Sofortmaßnahme bei einem akuten KIS-Ausfall.

Step-by-Step Anleitungen  
für das iris-VIEW  
und die iris-PRINTBOX





Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen befinden sich im digitalen Wandel. Die analogen, immer griffbereiten Patientenakten auf Papier werden ersetzt durch digitale Patientenakten. Die hochsensiblen Patientendaten müssen auch in unterschiedlichsten **Notfallszenarien** kontinuierlich abrufbar sein. Ziel ist es, eine **Hochverfügbarkeit** der digitalen Patientendaten rund um die Uhr zu gewährleisten (24/7).

Dafür wurde das mehrstufige **iris-KIS-AUSFALLSYSTEM** entwickelt. Es besteht aus der **iris-PRINTBOX (Level CRISIS high)** und dem **iris-VIEW (Level CRISIS low)** und kommt im Notfallbetrieb, bei Katastrophenfällen oder bei geplanten Wartungsarbeiten zum Einsatz. Die iris-PRINTBOX und das iris-VIEW unterstützen alle gängigen Krankenhaus-Informationssysteme und berücksichtigen die stetig wachsenden Anforderungen an die IT-Sicherheit.

Das iris-KIS-AUSFALLSYSTEM greift schnell und zuverlässig bei folgenden Notfallszenarien:

- ▶ K-Fall (Katastrophenfall)
- ▶ Blackout
- ▶ Ransomware und Verschlüsselungstrojaner
- ▶ Cyber-Attacken und anderen externe Angriffe
- ▶ Stromausfall von zentralen Netzwerkkomponenten
- ▶ Ausfall von Netzwerken und IT-Systemen
- ▶ System- und Serverausfälle
- ▶ Komplettausfall des KIS und deren Subsysteme
- ▶ IT-Ausfälle u.a. durch Bauarbeiten, Extremwetterereignisse, Hochwasser
- ▶ bei geplanten Zeitfenster für Wartungsarbeiten und regelmäßige Update-Szenarien

# Agenda

<b>1</b>	<b>Das iris-KIS-AUSFALLSYSTEM</b>	<b>Seite 1</b>
<b>2</b>	<b>Erste Schritte im Notfall</b>	<b>Seite 2</b>
<b>3</b>	<b>iris-VIEW</b>	<b>Seite 2</b>
<b>3.1</b>	<b>Anmeldung iris-VIEW</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3.2</b>	<b>Übersicht Ausfallakten</b>	<b>Seite 4</b>
<b>4</b>	<b>iris-PRINTBOX</b>	<b>Seite 5</b>
<b>4.1</b>	<b>Verwahrtort USB-Stick</b>	<b>Seite 6</b>
<b>4.2</b>	<b>USB-Stick an iris-PRINTBOX</b>	<b>Seite 7</b>
<b>4.3</b>	<b>Display iris-PRINTBOX</b>	<b>Seite 8</b>
<b>4.4</b>	<b>Stationswahl</b>	<b>Seite 9</b>
<b>4.5</b>	<b>Druck vorbereiten</b>	<b>Seite 9</b>
<b>4.6</b>	<b>Druck starten</b>	<b>Seite 10</b>
<b>4.7</b>	<b>Druck beenden / Nachdokumentation</b>	<b>Seite 10</b>
<b>4.8</b>	<b>Testdruck</b>	<b>Seite 11</b>
<b>5</b>	<b>Technische Übersicht</b>	<b>Seite 12</b>
<b>6</b>	<b>Kontakt und Support</b>	<b>Seite 13</b>
<b>7</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>Seite 13</b>

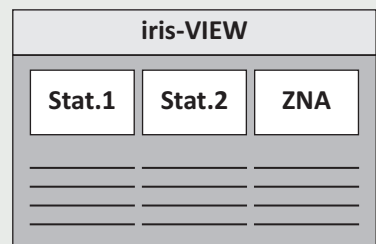
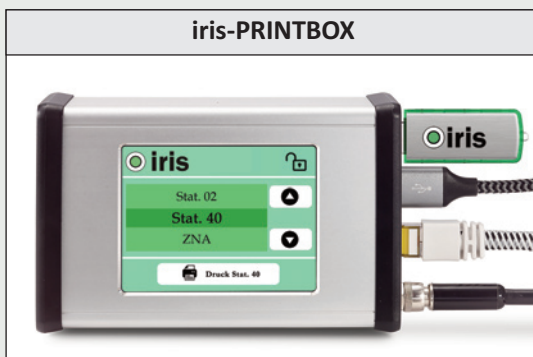
# 1. Das iris-KIS-AUSFALLSYSTEM

Das iris-KIS-AUSFALLSYSTEM sichert die wichtigsten Patientendaten auf der **iris-PRINTBOX**, so dass Patientenakten zu jedem Zeitpunkt auf Papier ausgedruckt werden können.

Zusätzlich besteht im Notfallbetrieb die Möglichkeit, über das integrierte Modul **iris-VIEW** alle wichtigen Patientendaten einzusehen.

Die Patientendaten werden gesichert übertragen und sind vor unberechtigte Zugriffe geschützt. Sie werden in regelmäßigen Zeitintervallen laufend aktualisiert.

Die iris-PRINTBOX und das iris-VIEW ermöglichen bei einem Systemausfall einen sicheren, schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die digitalisierten Patientendaten. Es unterstützt alle gängigen Krankenhausinformationssysteme u.a. iMedOne, M-KIS, M-PDMS, MEDICO, medatixx, Meona, nexus, ORBIS, QCare, SAP i.s.h.med.



## 2. Erste Schritte im Notfall

### 2.1 Ausfall feststellen

Stellen Sie sicher, dass es sich um eine flächendeckende Störung an allen IT-Endgeräten und PC's handelt.

### 2.2 Informationspunkt benachrichtigen

Informieren Sie die notwendigen Stellen in Ihrem Haus, z.B. die IT, den IT-ServiceDesk, etc.

**Falls das iris-VIEW nicht genutzt werden kann, dann gehen Sie bitte weiter zu Punkt 4 auf Seite 5.**

## 3. iris-VIEW *Level CRISIS low*

Für einen reibungslosen Klinikbetrieb im Notfall sind die Patientendaten auf zwei sich ergänzenden Wegen abrufbar. Neben der Möglichkeit, die Patientenakten über die iris-PRINTBOX auszudrucken, werden sie zeitgleich auf einem Applikationsserver bereitgestellt, auf dem die Patientendaten über einen Web-Service visualisiert werden. Standorte mit dem integrierten Zwei-Stufen-Modell sind im Notfall sowohl webbasierend als auch papiergestützt abgesichert.

**Solange zentral genutzte Infrastrukturkomponenten (u.a. Active Directory, Netzwerk, iris-SERVER etc.) verfügbar sind, kann das iris-VIEW genutzt werden.**

Bei geplanten Wartungsarbeiten oder Ausfällen, die eine Nutzung des iris-VIEW zulassen, kann wie folgt vorgegangen werden:

### Schritt 1: Icon

Auf dem Desktop oder im Startmenü befindet sich ein Icon zum Starten von iris-VIEW. Bitte den Chrome- oder Edge- oder Firefox-Browser nutzen. Der Microsoft Internet Explorer wird nicht unterstützt.

### Schritt 2: Name und Passwort

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldenamen und Passwort, die auch für die Anmeldung bei Windows genutzt werden.

### Schritt 3: System aktivieren

Falls das System noch nicht aktiviert wurde, muss dies durch eine autorisierte Person in der Klinik oder der IT, z.B. dem Service Manager, dem Service-Desk, dem KCC oder der Rufbereitschaft durchgeführt werden.

iris-VIEW Login

Benutzername: [ ] Passwort: [ ]

Passwort: [ ]

Geben Sie hier Ihren Windows Benutzer und Passwort ein. Sollten Sie danach nicht weitergeleitet werden, wurde die Funktion zur Einsicht der Notfallakte nicht freigeschaltet. Sollten Sie die Einsicht benötigen, wenden Sie sich bitte an den Servicedesk.

Login

[User Icon]

System aktiviert

Verbleibende Zeit 03:54:59

System deaktivieren

Sie haben die Berechtigung einen Sonderfall nach dem Alarm Einsatzplan auszulösen.

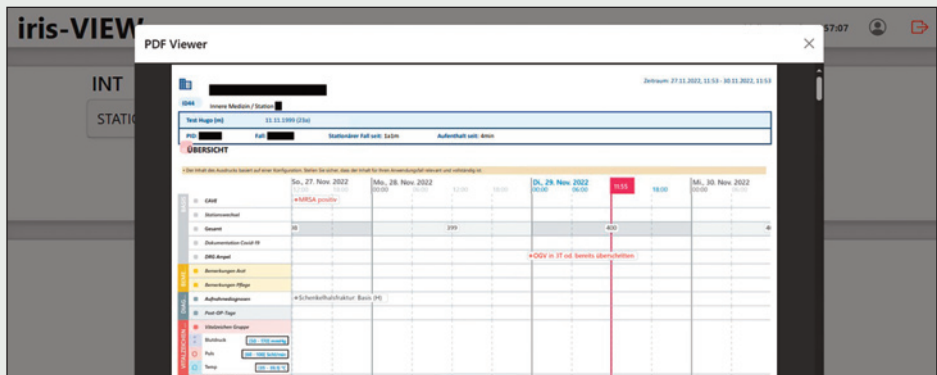
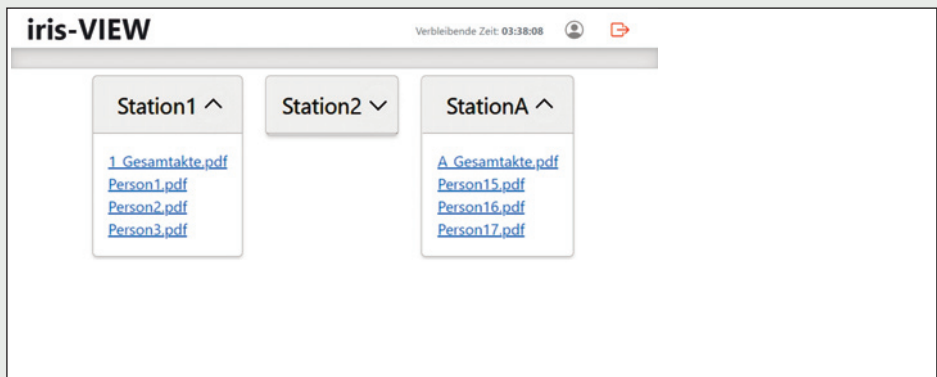
ALEP Fall Aktivieren

Ausloggen

iris-VIEW

## 3.2 Übersicht Ausfallakten

Jede Station hat Gruppen von berechtigten Mitarbeitenden, die einen **personalisierten Zugriff** auf die Ausfallakten der jeweils benötigten Stationen erhalten.



## 4. iris-PRINTBOX *Level CRISIS high*

Auf jeder Krankenhausstation ist eine iris-PRINTBOX installiert und mit dem **Drucker der Station** mittels USB-Druckerkabel direkt verbunden. Mit dem **iris-PRINTBOX-Schlüssel**, einem sicher verwahrten **USB-Stick**, wird das iris-KIS-Ausfallsystem aktiviert. Rund um die Uhr können die wichtigsten Patientendaten auf Papier ausgedruckt werden und stehen analog zur Verfügung. Die iris-PRINTBOX kann problemlos von dem Krankenhauspersonal und/oder den Mitarbeitenden vor Ort bedient werden.



## 4.1 Verwahrt USB-Stick

Es liegt für jede Station ein **USB-Stick** (iris-PRINTBOX-Schlüssel) in den ausgewiesenen Verwahrorten der jeweiligen Station, z.B. in dem **BTM-Schrank**. Dieser muss im Notfall jederzeit für jeden Mitarbeitenden zugänglich sein.

Entnehmen Sie diesen USB-Stick und suchen Sie die **iris-PRINTBOX** auf.

Bitte achten Sie darauf, dass die iris-PRINTBOX an einem **Drucker angeschlossen** ist. Wenn die iris-PRINTBOX nicht an einem Drucker angeschlossen ist oder der Drucker nicht korrekt funktioniert, können Sie mit dem USB-Stick zu der iris-PRINTBOX auf einer benachbarten Station gehen und dort den Ausdruck vornehmen.

Bitte sorgen Sie dafür, dass **genügend Papier** vorhanden ist.



**Sicherer Verwahrtort des USB-Sticks (iris-PRINTBOX-Schlüssel)  
z.B. BTM-Schrank**

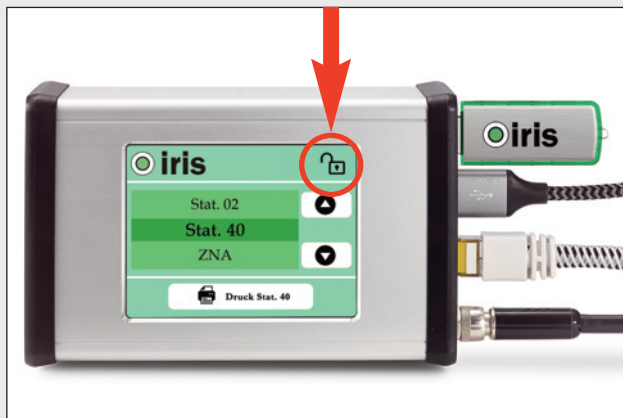
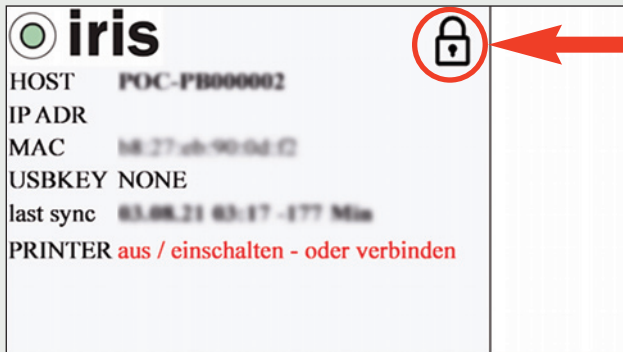
## 4.2 USB-Stick an iris-PRINTBOX

Stecken Sie den USB-Stick in einen **freien USB-Port** an der **rechten Seite** der iris-PRINTBOX ein.

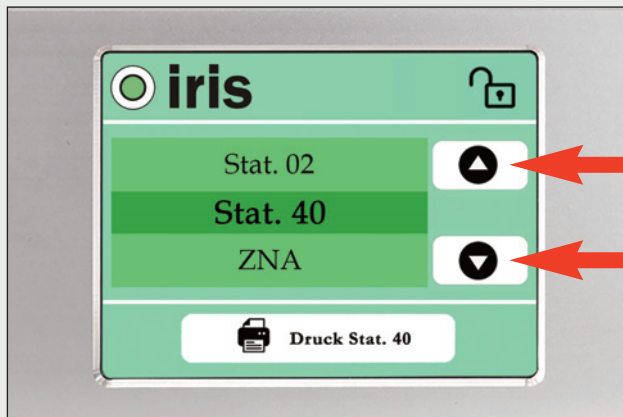


## 4.3 Display iris-PRINTBOX

Im Display der iris-PRINTBOX verändert sich nach einigen Sekunden das Schloss-Symbol in der rechten oberen Ecke von „verschlossen“ auf „geöffnet“.



Im **Touchdisplay** erscheinen die **verfügbaren Stationen**. Eine Station kann über das Touchdisplay mit den **Pfeiltasten** rechts ausgewählt werden.

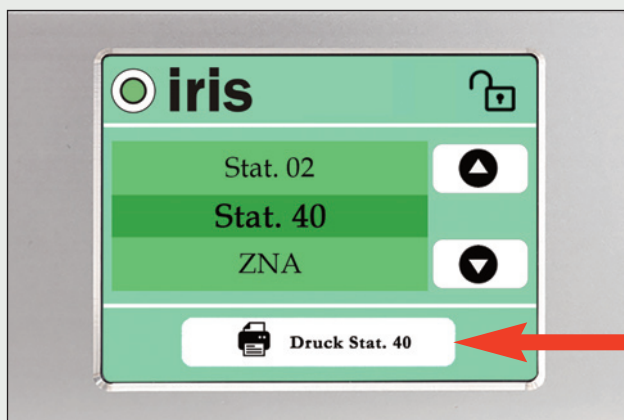


## 4.5 Druck vorbereiten

Die iris-PRINTBOX steht in der Nähe eines Druckers und ist direkt über ein USB-Kabel mit dem Drucker verbunden. Je nach Größe der Ausfallakten können 20 bis 500 Seiten für eine Station gedruckt werden. Deponieren Sie bitte Papiernachschub griffbereit neben dem Drucker, um schnell Papier nachfüllen zu können.

## 4.6 Druck starten

Mit der Bestätigung „**Druck <Stationsname>**“ wird der Druck der Ausfallakten für die jeweilige Station ausgelöst. Es kann unter Umständen mehrere Sekunden dauern, bevor die ersten Seiten ausgedruckt werden.



## 4.7 Druck beenden / Nachdokumentation

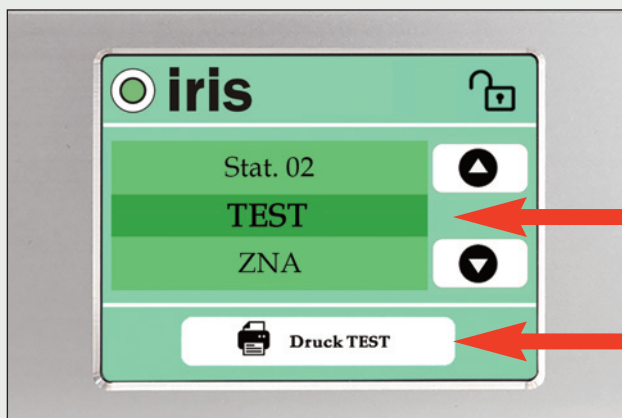
Wenn der Druckvorgang beendet ist, ziehen Sie den USB-Stick von der iris-PRINTBOX ab und deponieren ihn im sicheren Verwahrtort der jeweiligen Station.

Wenn das KIS nach dem Ausfall wieder zur Verfügung steht, können die **handschriftlichen Änderungen** auf den ausgedruckten Patientenakten im KIS nachdokumentiert werden. Alternativ dazu können **eingescannte Dokumente** dem Archivsystem zur Verfügung gestellt werden.

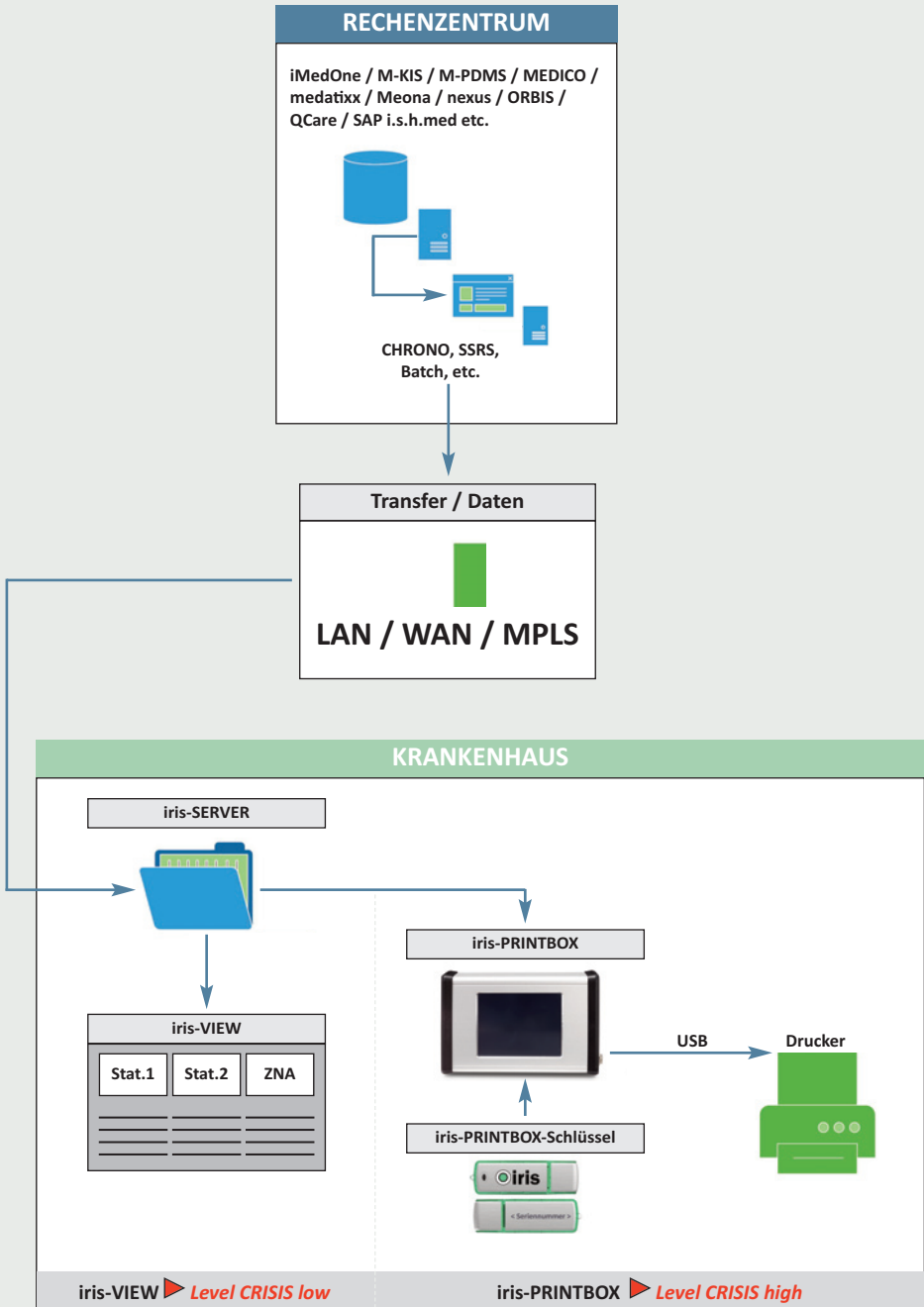
Wie bei jedem Notfallsystem ist es wichtig, dass es regelmäßig geprüft und der Umgang damit vor Ort geübt wird, damit es in einem echten Notfall sicher zum Einsatz kommen kann. Dazu sollten alle **6 bis 12 Wochen ein Testausdruck** durchgeführt werden. Dieser Prozess liegt in der Verantwortung der Stationsleitung und kann theoretisch gut mit der monatlichen BTM-Kontrolle getaktet werden. Ein **iris-Testausdruck-Protokoll** mit einer dazugehörigen Bedienungsanleitung via QR-Code befindet sich im iris-ZUSATZPAKET.

Wenn möglich, wiederholen Sie bitte die Schritte ab **4.3 / S.8** für einen Testausdruck. Wählen Sie im Touchdisplay zunächst die **Auswahl „TEST“** an und drücken Sie danach die Schaltfläche **„Druck TEST“**. Bei einem Testdruck wird nur das **Deckblatt** einer Ausfallakte gedruckt.

Hinweis: Diese Funktion ist nicht bei allen KIS verfügbar.



# 5. Technische Übersicht: iris-KIS-AUSFALLSYSTEM



iris-HEALTHCARE  
Tel: +49 40 607 697 5  
info@iris-healthcare.de  
www.iris-healthcare.de

NETCONNECT GmbH  
Garleff-Bindt-Weg 50  
22399 Hamburg



QR-Code: iris-KIS-Booklet.pdf

Die Patientendaten werden gesichert auf die iris-PRINTBOX übertragen und sind vor unberechtigte Zugriffe geschützt. Sie werden in regelmäßigen Zeitintervallen laufend aktualisiert. Die Übertragung kann individuell konfiguriert werden.

Die Kommunikationsschnittstellen sind reduziert und eingeschränkt, so dass sicherheitskritische Zugriffe und klassische Angriffsszenarien von gängigen Verschlüsselungstrojanern nicht möglich sind.

Stand: 2025-10







**NETCONNECT**

[www.netconnect-gmbh.de](http://www.netconnect-gmbh.de)

Garleff-Bindt-Weg 50 | 22399 Hamburg